

begann er auch mit der Herausgabe der „Geschichte der Wissenschaften und Literatur bei den Arabern“, die er auf 12 Bde. berechnete, von denen 7 erschienen. Diesem Riesenberg war er körperlich und wohl auch fachlich nicht gewachsen und seine kleinlichen Gegner haben gerade an diesem gigant. Versuch einer Darlegung des arab. Schrifttums auf billige Weise vernichtende Kritik geübt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, besaß H. 19 hohe Orden, zwei Ehrendokorate (Graz und Prag) sowie die Mitgliedschaft von einem halben Hundert Akad. und gel. Ges.

L.: J. Frh. von H.-P., *Erinnerungen aus meinem Leben 1774–1852*, bearb. von R. Baciofen von Echl, in: *Fontes Rerum Austriacarum, Abt. II, Diplomatia et Acta*, Bd. 70, 1940; A. Popek, *Nachträge zu J. Frh. v. H.-Ps. Erinnerungen aus meinem Leben 1774–1852*, in: *Anz. der phil. hist. Kl. der Akad. d. Wiss. Wien*, Jg. 79, 1942, S. 33 ff.; *Almanach Wien, 1851* (tw. *Werkverzeichnis*); *Feierliche Sitzung, 1857* (mit *Werkverzeichnis*); K. Schlottmann, J. v. H.-P. *Ein krit. Beitrag zur Geschichte neuerer dt. Wiss. Aus der Ms. des Züricher wiss. Ver. abgedruckt, 1857*; J. Phil. Fallmerayer, *Gesammelte Werke*, hrsg. von G. M. Thomas, Bd. 2, 1861, S. 379 ff., 398 ff.; *Erzh. Johann's Briefe an J. Frh. von H.-P.*, hrsg. von F. Ilwof, in: *Mitt. des hist. Ver. für Stmk.*, Bd. 37, 1889, S. 3 ff.; H. Löschnigg, J. Frh. v. H.-P. *Eine Physiognomie aus Alt-Österr.*, in: *Oststeir. Heimat*, hrsg. von F. Hausmann, 1923, S. 165–174; W. Bietak, *Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident. Eine Studie über J. v. H.-P.*, 1948; *Goedeke*, Bd. 7, S. 747–70; *Kosch; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB*.

Hammerl P. Benedikt, O.Cist., Historiker. * Erdberg (Hrádek, Mähren), 8. 6. 1862; † Stift Zwettl (N.Ö.), 25. 4. 1927. Legte 1884 im Zisterzienserstift Zwettl die Ordensgelübde ab, 1885 Priesterweihe. Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung, Archiv der Stiftes Zwettl. H. machte sich um die kirchliche Denkmalpflege im Waldviertel verdient.

W.: Die Urkunden des Schloßarchivs zu Weitra bis zum Jahre 1606, in: *Jb. für Landeskd.* von N.Ö., II, 1903; Das Archiv der Stadt Waidhofen an der Thaya, in: *Monatsbl. des Ver. für Landeskd.* von N.Ö., II, 1904/05; Aus den Vorarbeiten für ein Zwettler Urkundenbuch (Vortrag), ebenda, III, 1906/07; Eine gleichzeitige Flugschrift über den Kurzencinfall in die Stadt Zistersdorf im Jahre 1706, ebenda, V, 1910/11; etc.

L.: *Xenia Bernardina*, 3, 1891, S. 186; *Monatsbl. des Ver. für Landeskd.* von N.Ö. 12, 1927, S. 168; *Santifaller*, n. 157.

Hammerl Hermann, Physiker. * Innsbruck, 7. 3. 1853; † Innsbruck, 1. 11. 1933. Stud. an der Univ. Innsbruck, 1878 Dr. phil., 1876 Lehramtsprüfung aus Math. und Physik, 1876/77 Ass. an der Univ. Innsbruck, bildete sich dann in Paris und London weiter, 1881 Priv. Doz. für physikal. Chemie an der Univ. Innsbruck, 1886–89 Gymn. Prof. in Mähr. Trübau,

dann an der Oberrealschule in Innsbruck; 1901 tit. ao. Prof. H. machte sich um die Neueinrichtung der physikal. Kabinette an den Mittelschulen in Mähr. Trübau und Innsbruck, sowie um die Schaffung des elektrotechn. Inst. an der Univ. Innsbruck verdient. Er wurde vielfach bei der Errichtung elektr. Stromanlagen beigezogen und verfaßte zahlreiche Abh. auf den Gebieten der Wärmelehre, der Optik und der Elektrotechnik.

W.: Über die Bestimmung des Schmelzpunktes des sechsfach gewässerten Chlorcalciums und die Existenz eines bis jetzt unbekannt kristallisierten Hydrates mit Molek.-Wasser, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, Bd. 72/II, 1875; Chaleur spécifique de solutions d'acide chlorhydrique, in: *Comptes rendus*, 1879; Beiträge zur Kenntniss der Hydratbildung von Salzen, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, Bd. 85/II, 1882; Über eine Methode zur Messung der Intensität sehr hoher Lichtquellen, in: *Berliner Elektrotechn. Z.*, 1883; Studie über das Verhalten verschieden gewickelter ringförmiger Elektromagnete, ebenda, 1885; Beiträge zur Förderung des physikal. Unterrichts an den österr. Mittelschulen, in: *Programm der Oberrealschule Innsbruck*, 1890; etc. L.: *Jahresprogramm der Oberrealschule Innsbruck*, 1909; *Berr. des Naturwiss.-Med. Ver. Innsbruck*, Jg. 43, 44 (Sitzung vom 30. 1. 1934); *U. A. Innsbruck*.

Hammerle Alois Josef, Bibliothekar und Schriftsteller. * Mils b. Imst (Tirol), 17. 11. 1820; † Salzburg, 12. 2. 1907. Zuerst Beamter in Innsbruck, seit 1856 Bibliothekar an der Studienbibl. in Salzburg, 1859–89 deren Leiter. Gemeinderat in Salzburg.

W.: Neue Erinnerungen aus den Bergen Tirols, Sagen und Märchen, 2. Aufl. 1854; Alpenbilder aus Tirol, 2. Aufl. 1856; Vaterländ. Spiegelbilder, Land und Leute in Tirol, 1860; Chronik der Stadt Radstadt, 1866; Zur salzburger Biographie, 1872; Chronik des Gesanges und der Musik in Salzburg, 1874–77; Mozart und einige Zeitgenossen, 1877; Neue Beiträge für salzburger Geschichte, Literatur und Musik, 1877; Salzburg. Hochzeitsgebräuche, 1879; Skizzen und Beiträge für ein allg. salzburgerbiograph. Lex., 4 He., 1879–80; etc. Hrsg.: *Echo von den Alpen*, Z. für Literatur, Kunst, Wiss., Handel und Gewerbe, 1857–58; J. Steinhauser, *Lobsprüche in Reimen zu Ehren des hl. Bischofs Rupert und der hl. Äbtissin Ehrentraud von 1601*, 1882; A. Weißenbach, *Glaube und Liebe, Trauerspiel in 3 Aufzügen*, 1902; etc.

L.: *Salzburger Zig., Salzburger Volksbl., Salzburger Tagbl.* vom 13. 2. 1907; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Bd. 47, 1907, S. 400 f.; *Mitt. Studienbibl. Salzburg*.

Hammerling Rupert (Hammerling Robert), Dichter. * Kirchberg a. Walde (N.Ö.), 24. 3. 1830; † Graz, 13. 7. 1889. Sohn eines Webers, kam nach Verarmung der Eltern mit der Mutter nach Großschönau, während der Vater in die Fremde ging. Der Großheim P. A. Haßlinger, Bibliothekar im Stift Zwettl, brachte ihn hier als Sängerknaben unter, wo er 1840–44